



Tiergartenstraße 1
D-10785 Berlin (Tiergarten)
Telefon (030) 254 81-0
Telefax (030) 254 81-172

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ·
Bettina Rippert · Tel. (030) 25481-129
rippert@sim.spk-berlin.de

Presseinformation



Berlin, den 02.09.2009/br

DIE STIMME ALS INSTRUMENT – DAS INSTRUMENT ALS STIMME

Andreas Scholl, Countertenor
Markus Märkl, Cembalo

Henry Purcell, *Musick for a while, Sweeter than roses, Venus' Song* u.a.
Georg Friedrich Händel, Solo-Kantaten *Nel dolce tempo* und *Vedendo amor*
Joseph Haydn, *Recollection, Despair, The Wanderer* u. a. , sowie Cembalo-Musik

Sonntagmatinee

11 Uhr

13. September 2009

Musikinstrumenten-Museum
des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz
Tiergartenstraße 1 • 10785 Berlin
Eingang Ben-Gurion-Straße
www.mim-berlin.de

Eintritt: € 10,- / erm. € 6,-

Kartenbestellung: 030 / 25481-178

Das erste Konzert in der Herbstsaison von ALTE MUSIK *live* ist zugleich ein Höhepunkt: Der gefeierte deutschsprachige Countertenor **Andreas Scholl** und sein langjähriger Cembalopartner Markus Märkl spüren der Dialektik zwischen Stimme und Instrument nach.

Nicht nur drei Jubilaren des Jahres 2009, Purcell, Händel und Haydn, ist ihr Programm gewidmet, sondern vor allem dem Gesang: Alle drei Komponisten – der Engländer, der italienisch komponierende Deutsche und der Österreicher – hatten einen ausgeprägten Sinn für das Vokale in der Musik, und alle drei haben Kantaten und Opern geschrieben. Für die Musiker dieser Generationen war die menschliche Stimme das bedeutendste Instrument schlechthin. 1784/85 liest man etwa in Christian Friedrich Daniel Schubarts »Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst« über den Gesang: »Dies ist unstrittig der erste Artikel in der ganzen Tonkunst, die Achse, um die sich alles dreht, was Melodie, Modulation, Harmonie heißt. Alle Instrumente sind nur Nachahmungen des Gesangs; der Gesang sitzt als König auf dem Throne, und ringsum beugen sich alle Instrumente als Vasallen vor ihm.« Einerseits also orientiert sich das Instrumentalspiel am variablen Klang der Stimme, andererseits lauscht aber auch die Stimme den Instrumenten gewisse Qualitäten ab: Beweglichkeit, Verzierungen, extreme Lagen, Virtuosität.